

Siebenbürgen / Moldau (13.-20.8.2016): Reise des Volkstanzkreises Schönbrunn

Bereits zum vierten Mal bereist der Volkstanzkreis Schönbrunn als Gruppenreise Siebenbürgen. Diesmal geht die Fahrt mit dem Reisebus von Hermannstadt/Sibiu nach Großau/Christian, Heltau/Cisnadia, Probstdorf/Stejarisu, Schäßburg/Sighisoara und weit über die rumänischen Landstraßen zu den Moldauklöstern. Zurück über Tartlau/Prjmer, Wolkendorf/Vulcan, zum Bulea-See in den Fogaroscher Bergen, nach Freck/Avrig dem Brukentalschen Palais und zurück nach Hermanstadt.

Für unsere nun älter gewordene Gruppe, wobei die Teilnehmer altersmäßig gemischt von 3-85 Jahren sind, ist das Programm sehr gestrafft. Wir singen in Chor und Kleingruppe, jodeln, tanzen und musizieren, wobei wir bei den Darbietungen selber so großen Spaß haben. Es ist schön zu sehen, wie dieser sich auf unser Publikum überträgt.

Unser erster Auftritt führt uns nach Großau zum Landlertreffen. In der renovierten Scheune zur Fruchtverarbeitung, auf kleiner Bühne, werden wir freudig vom großen Publikum aufgenommen. Beim Publikumstanz konnte fast kein Ende gefunden werden. Auch die Stiftung zur Erhaltung der Kirchenburgen, ansässig in Hermanstadt, hält dort zur gleichen Zeit ein Seminar ab. Die erste Nacht sind wir einquartiert in der Kirchenburg im Pfarrhaus. Unsere Betten stehen in den weiten, jedoch heimeligen Räumen mit Bildern alter evangelischer Würden, sächsischer Volkskunstwerke und Zeugen einer lebendigen Gemeinde.

In Heltau, wo auch die beiden Studenten des Brukentalschen Gymnasiums zu uns stoßen – sie helfen uns in den kommenden Tagen beim Übersetzen – wirken wir beim Gottesdienst (deutsch/rumänisch) mit und zeigen unsere Vorführungen vor der Gemeinde im Burgarten. Die Gastfreundschaft wird hier besonders groß gehalten.

Den Nachmittag und den folgenden Tag verbringen wir in Probstdorf beim Dorffest und gestalten den Gottesdienst mit. Beim Festumzug und bei den lustigen Kinder- und Erwachsenenwettbewerben gibt es viel zu gewinnen. Vor allem wird gemeinsam getanzt und für einander musiziert. In den Gesprächen mit den Sachsen, Rumänen und Zigeunern bekomme ich Einblick in das gesellschaftliche und soziale Gefüge.

Über Schäßburg geht die Fahrt durch die Landschaft zu den Moldauklöstern mir den reich bemalten Kirchen und Wehrbauten (Moldovita, Sucevita, Voronet, Humorului), die Karpatenpässe mit Ausblick auf die Almlandschaft, Wälder, Schluchten, Bergbauggebiete, schmale Bergstraßen, Einkaufsstraßen lebendiger Städte, kleinteilige Felder ehemaliger sächsischer Bauern, weitläufige Kolchosen, alte Trassierungen, Brachland, in standgehaltene Straßenzüge, baufällige und verfallene Bauten, und Industrie- und Wirtschaftsruinen, Holzhäuser und aufwändige Dachaufbauten, Angerdörfer und Kirchenburg-Anlagen – das alles ist Rumänien.

Auch in Wolkendorf überwältigt uns der gesellige Begegnungsabend mit der

Volktanzgruppe aus Zeiden und der Atmosphäre in der alten Kirchenburg bei Pfarrer Seidner.

Die sozialen Hilfestellungen und Maßnahmen zur Erhaltung der jahrhundertealten Kultur in Siebenbürgen sind evident. Es ist jedoch bereits auch Vieles unwiederbringlich zerstört worden oder verfällt weiterhin.

Die Tätigkeit von Barbara Schöfnagel in Siebenbürgen privat und als Sozial- und Kulturattachée, ist einzigartig und vorbildlich in Rumänien. Mit ihrer Hilfe und den Bemühungen von Helmut Fuchs für eine gelungene Organisation und der Mitwirkung aller Teilnehmer wurde es eine schöne Reise - auch Dank einer finanziellen Unterstützung durch die Österreichische Landsmannschaft.

Mein Urlaub war es auch, denn ich hängte ein paar Tage zum Wandern in den Fogaroscher Bergen an und konnte den höchsten Gipfel Rumäniens ersteigen und die traumhaft schöne Gebirgslandschaft kennen lernen und genießen. Eines ist mir im Zuge meines 3. Siebenbürgen-Aufenthalts klar geworden: Ich werde wieder kommen!

Helmut Havelec